

Erwerbstätige ALG-II-Bezieher im Aufschwung: Fällt der Ausstieg leichter?

Aufstocker im SGB II: Ausgangslage,
Entwicklungen, Ansatzpunkte

Loccum, 15.03.2013

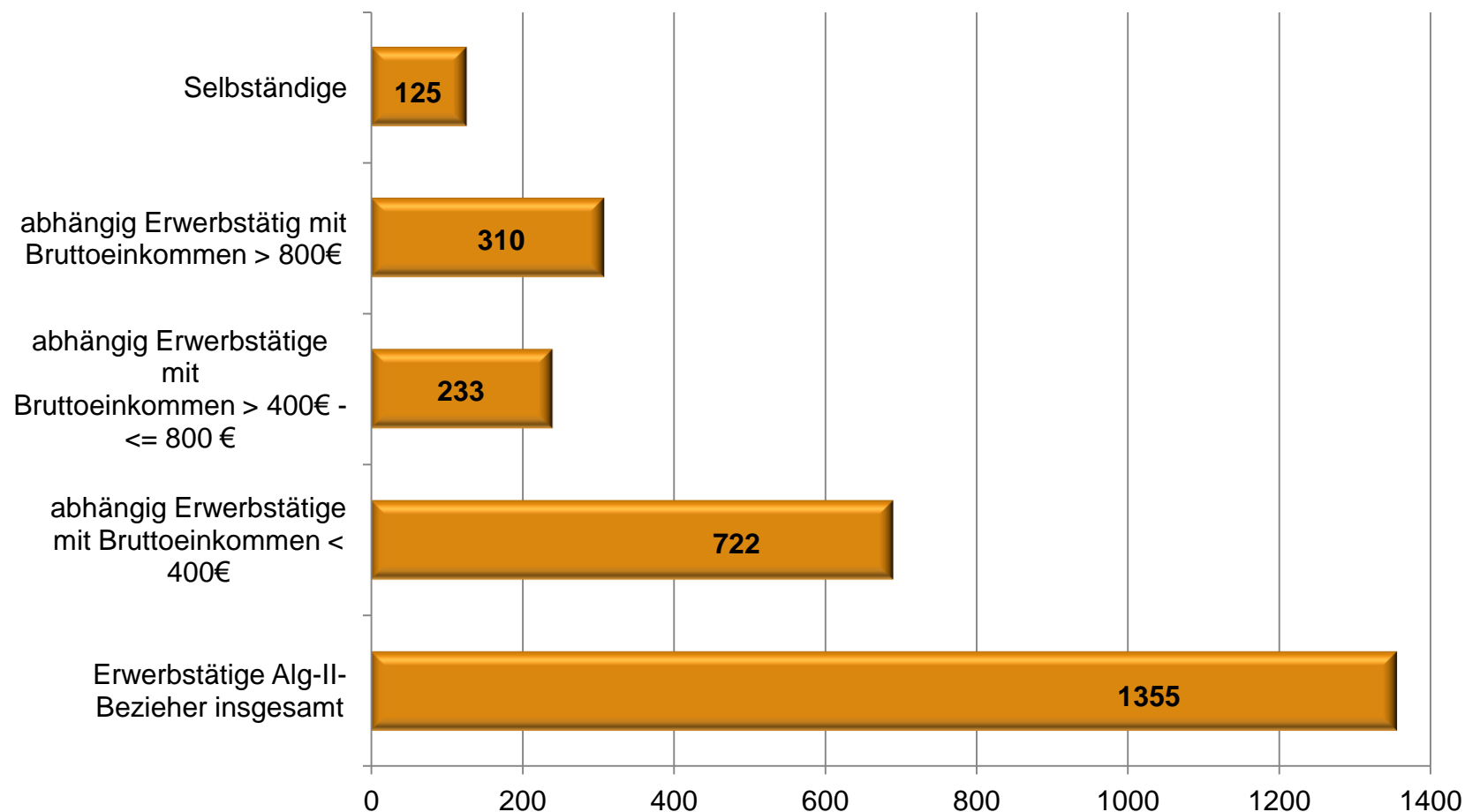
Carina Himself

Dr. Kerstin Bruckmeier

Erwerbstätigkeit im SGB II: Ausgangslage

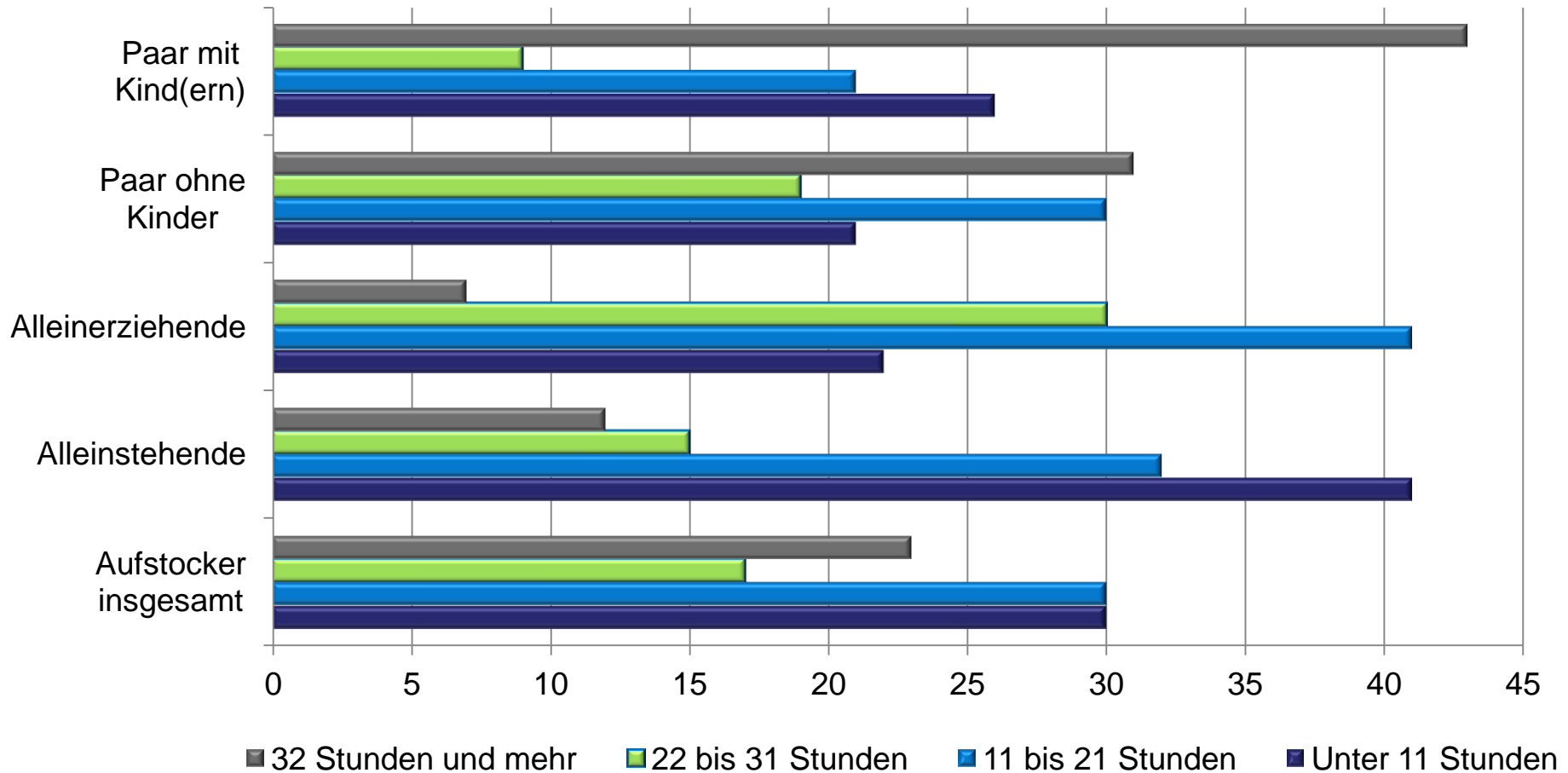
Erwerbstätige Leistungsbezieher 2011

- Anzahl im Jahresdurchschnitt in Tsd. -



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Aktuelle Daten aus der Grundsicherung, Erwerbstätigkeit von erwerbsfähigen Leistungsbeziehern, März 2012.

Umfang der Erwerbstätigkeit nach Bedarfsgemeinschaftstyp - Anteil in Prozent -



Quelle: Panel Arbeitsmarkt- und Soziale Sicherung, Welle 5 2011, eigene Darstellung

Aktivierungspotentiale und –hindernisse

- Alleinstehende: Suche nach anderer/zusätzlicher Erwerbstätigkeit häufig (ca. 63%), hohe Arbeitsmotivation und Wunsch nach einer Vollzeitbeschäftigung, gesundheitliche Einschränkungen, geringe Qualifikation
- Alleinerziehende: Suche nach anderer Beschäftigung häufig (ca. 50%), überdurchschnittliche Qualifikation und geringe gesundheitliche Einschränkungen, fehlende Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- Partner in Paarhaushalten ohne Kinder: Arbeitssuche geringer (45%), hohe Qualifikation, gesundheitliche Einschränkungen, Rückzug vom Arbeitsmarkt
- Partner in Paarhaushalten mit Kindern: Arbeitssuche gering (41%), geringe Qualifikation, geringe Arbeitsmotivation, gesundheitliche Einschränkungen, fehlende Kinderbetreuung

Quelle: Dietz, M., Müller, G., Trappmann, M. (2009): Warum Aufstocker trotz Arbeit bedürftig bleiben. IAB-Kurzbericht Nr. 2/2009. Panel Arbeitsmarkt- und Soziale Sicherung, 2007.

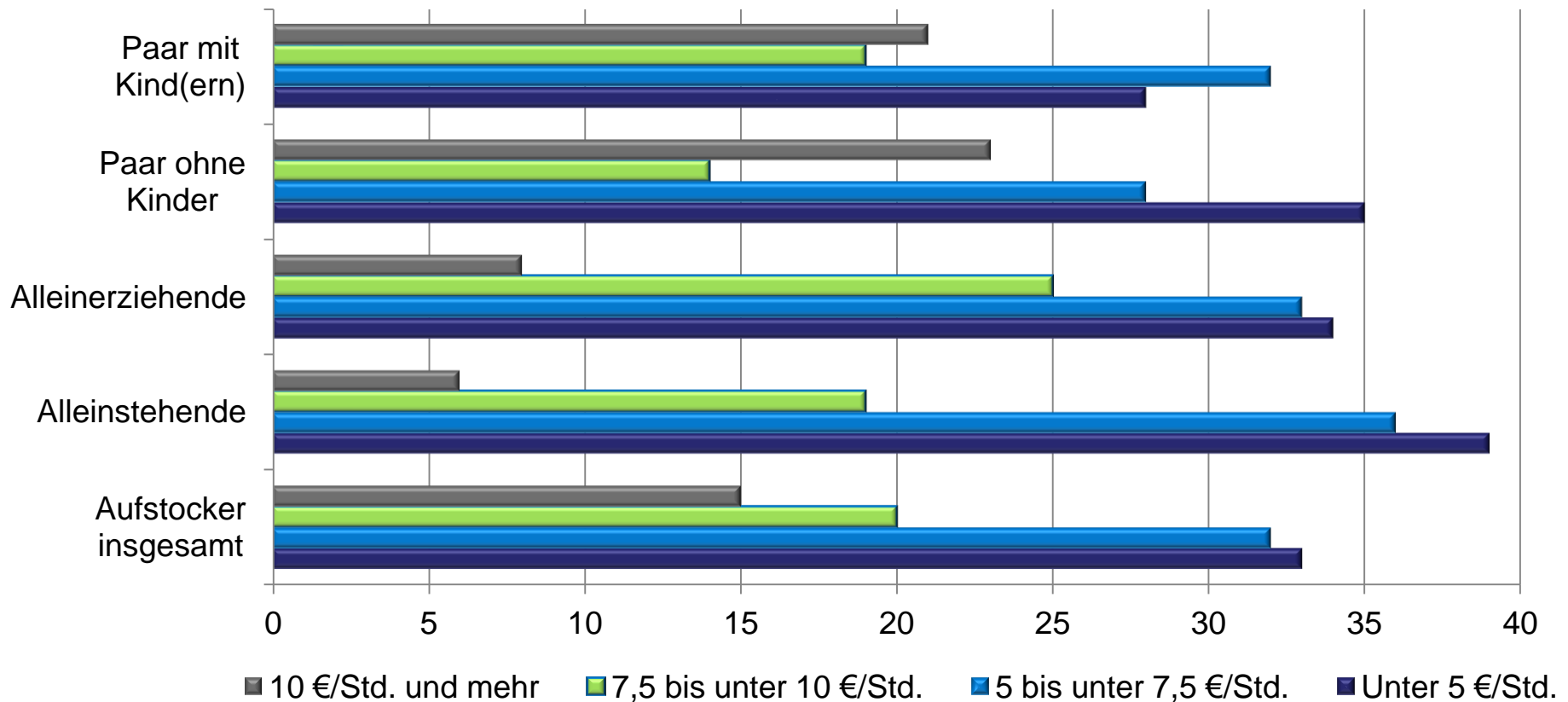
Durchschnittslöhne abhängig Beschäftigter 2011

- Durchschnittlicher Stundenlohn von Aufstockern
Westdeutschland: 6,80 €
Ostdeutschland: 5,20 €
- Durchschnittlicher Stundenlohn abhängig Erwerbstätiger ohne Aufstocker
Westdeutschland: 16,80 €
Ostdeutschland: 13,50 €

Quellen: Panel Arbeitsmarkt- und Soziale Sicherung, Welle 5 2011, eigene Darstellung.

Verteilung der Stundenlöhne nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (Westdeutschland)

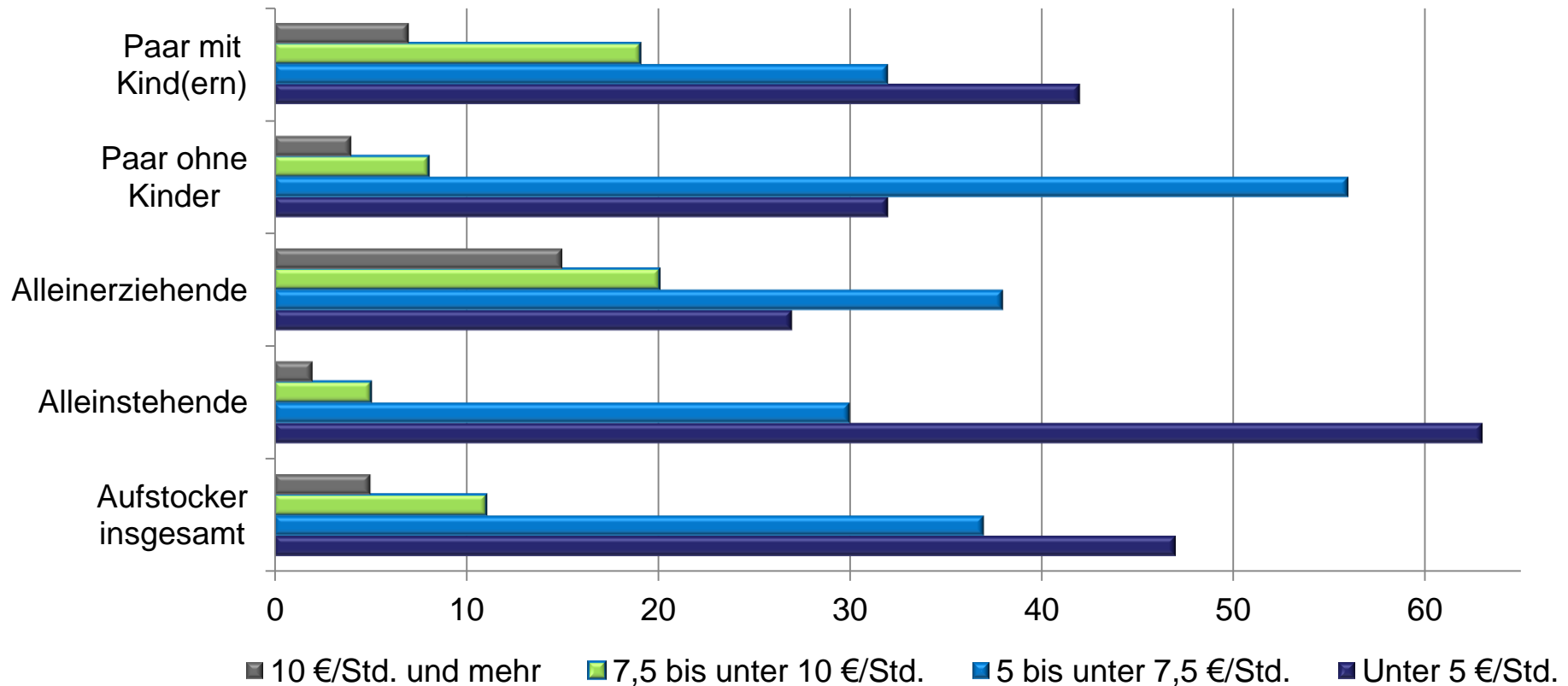
- Anteil jeweils in Prozent -



Quelle: Panel Arbeitsmarkt- und Soziale Sicherung, Welle 5 2011, eigene Darstellung

Verteilung der Stundenlöhne nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (Ostdeutschland)

- Anteil jeweils in Prozent -



Quelle: Panel Arbeitsmarkt- und Soziale Sicherung, Welle 5 2011, eigene Darstellung

Qualifikation

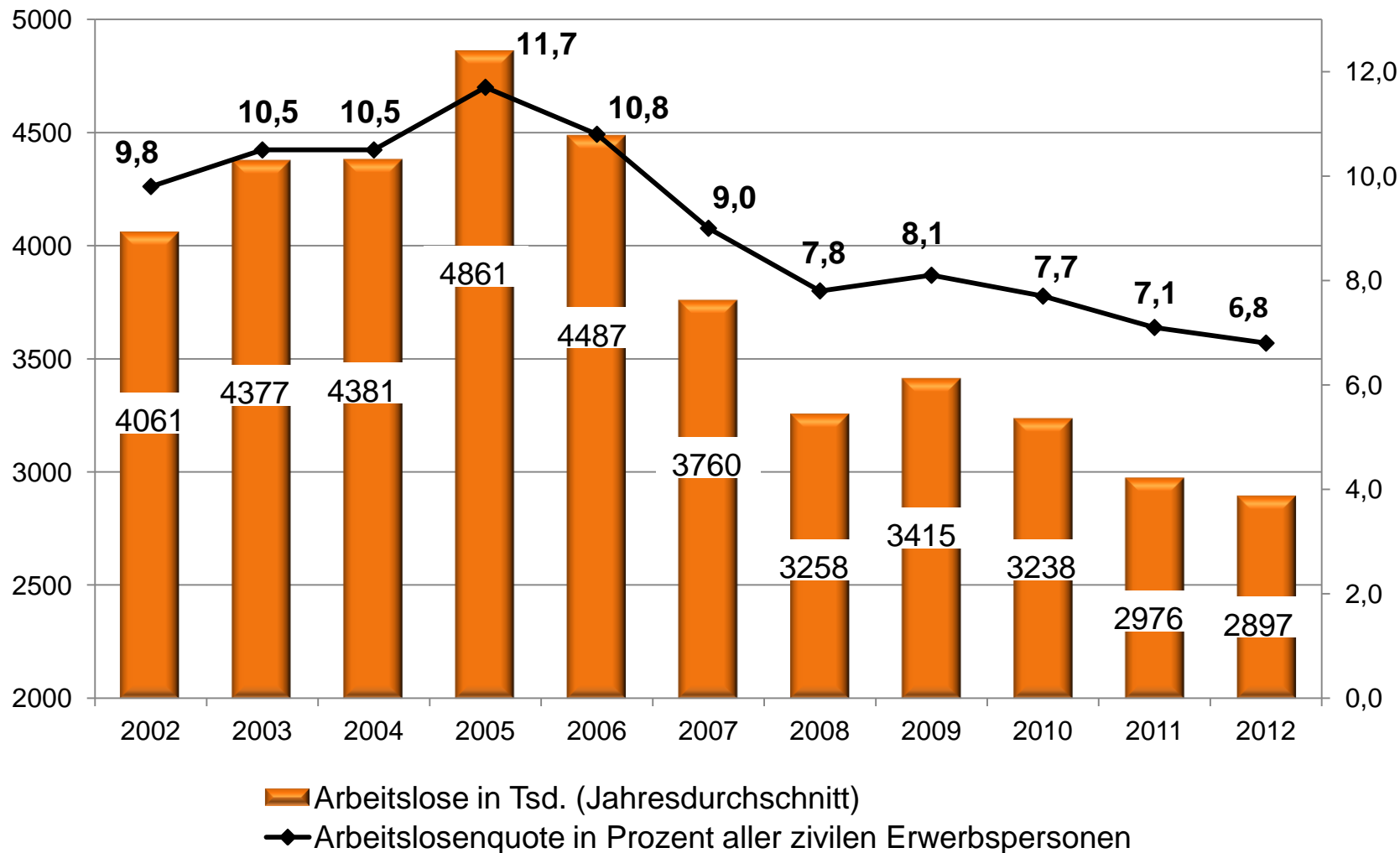
- 3,8 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer ohne Berufsabschluss und 1,3 Prozent der Arbeitnehmer mit Berufsabschluss sind auf ergänzende Leistungen aus der Grundsicherung angewiesen (Statistik der BA 2010).
- 44 Prozent (36 Prozent) der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen haben keinen Schulabschluss (eine Berufsausbildung), 38 Prozent (44 Prozent) der abhängig beschäftigten Aufstocker haben keinen Schulabschluss (eine Berufsausbildung) (PASS, 2007-2010).

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2010: Grundsicherung für Arbeitsuchende: Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher: Begriff, Messung, Struktur und Entwicklung. März 2010. Koller, L, Neder, N., Rudolph, H, Trappmann, M. (2012): Viel Arbeit für wenig Geld. IAB Kurzbericht 22/2012. Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung (PASS), Wellen 1 bis 5, 2007-2010. Koller, Lena; Rudolph, Helmut (2011): Arbeitsaufnahmen von SGB-II-Leistungsempfängern: Viele Jobs von kurzer Dauer. IAB-Kurzbericht, 14/2011.

- Die Mehrheit der abhängig beschäftigten Leistungsbezieher übt eine geringfügige Beschäftigung aus
- Alleinstehende und Alleinerziehende arbeiten überwiegend weniger als 22 Stunden/Woche, Aufstocker aus Paarhaushalten häufig mehr als 30 Stunden/Woche
- Mehrheit der Aufstocker mit geringem Stundenumfang strebt eine höhere Arbeitszeit an, verschiedenen Problemlagen stehen einer Ausweitung der Arbeitszeit entgegen
- Aufstocker arbeiten überwiegend im Niedriglohnbereich
- Stundenlohnverteilung variiert stark mit dem Bedarfsgemeinschaftstyp, Aufstocker in Paarhaushalten verdienen häufig über 7,50 €/Stunde
- Für abhängig Beschäftigte fällt das Risiko auf ergänzende Leistungen angewiesen zu sein mit der Höhe der Qualifikation

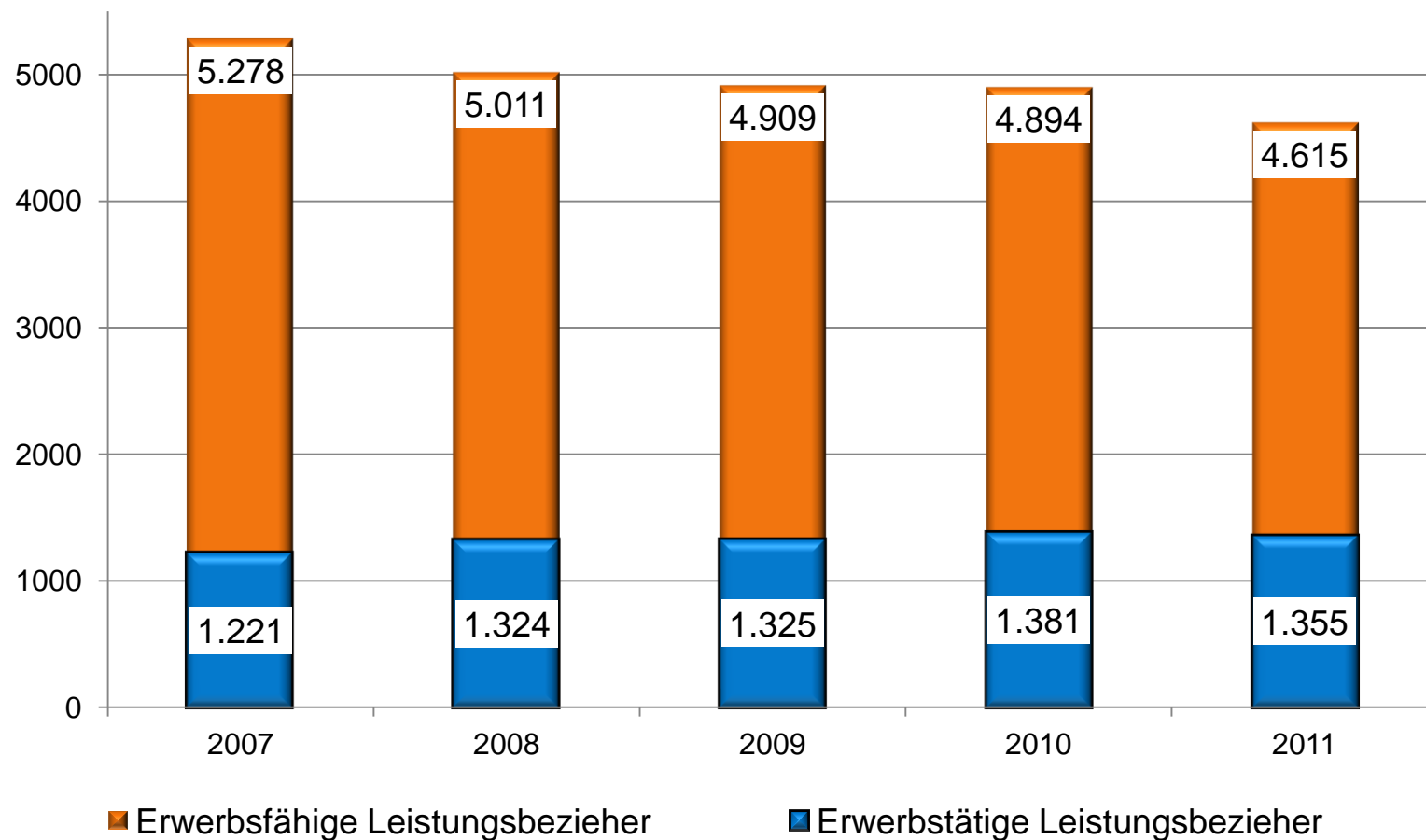
Erwerbstätigkeit im SGB II: Entwicklung im Aufschwung

Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit 2002



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf

Erwerbsfähige und erwerbstätige Leistungsbezieher - Anzahl in Tsd. im Jahresdurchschnitt, 2007-2011-



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Aktuelle Daten aus der Grundsicherung, Erwerbstätigkeit von erwerbsfähigen Leistungsbeziehern.

Dynamik unter Aufstockern

- Häufige Wechsel zwischen Leistungsbezug, Aufstocken und Erwerbstätigkeit
- Vollzeitbeschäftigte häufig nur kurz Aufstocker, geringfügig Beschäftigte länger im Leistungsbezug
- Vollzeitbeschäftigte, die längere Zeit Leistungen beziehen, leben meist in Paarhaushalten mit oder ohne Kinder
- Beschäftigungsstabilität bei instabilen Arbeitsverhältnissen
- Rückfall in den Leistungsbezug häufiger als Ausstiege aus dem Leistungsbezug

Faktoren für den Übergang von Aufstockern in Beschäftigung ohne Leistungsbezug

- Positiv: Höherer Bildungsabschluss, Zahl der Kinder im Haushalt nimmt ab, Zahl der Erwerbsfähigen im Haushalt nimmt zu, Höhe des Bruttostundenlohns
- Negativ: Schlechte Deutschkenntnisse, Mini-Job, gesundheitliche Einschränkungen, alleinerziehend, Alter, Höhe der regionalen Arbeitslosenquote

Anmerkung: Analyse der Übergänge von abhängig beschäftigten Leistungsbeziehern, Referenzkategorie: Verbleib im Status Aufstocker. Datenbasis: PASS Welle 1-5 (2007-2011).

Faktoren für den Rückfall in den Leistungsbezug ohne Beschäftigung

- Positiv: Bruttostundenlohn, Schulabschluss
- Negativ: Zeitarbeit, befristete Beschäftigung, Mini-Job, Höhe der regionalen Arbeitslosenquote

Anmerkung: Analyse der Übergänge von abhängig beschäftigten Leistungsbeziehern, Referenzkategorie: Verbleib im Status Aufstocker. Datenbasis: PASS Welle 1-5 (2007-2011).

- Aufschwung am Arbeitsmarkt seit 2005, Rückgang von Kurz- und Langzeitarbeitslosigkeit
- Abnahme der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, nahezu gleichbleibende Zahl erwerbstätiger Leistungsbezieher
- Hoher Verbleib von Aufstockern im Leistungsbezug, konstant hohe Rückfall- und Zugangswahrscheinlichkeit in und aus dem Leistungsbezug führen zu hohen Aufstockerzahlen auch im Aufschwung
- Einfluss der Arbeitslosenquote auf Übergänge von Aufstockern gering, strukturelle Merkmale aus dem Haushaltskontext und Bildungsvariablen sowie Qualität der Beschäftigung haben großen Einfluss

Erwerbstätigkeit im SGB II: Ansatzpunkte

- Bedürftigkeit bestimmt sich durch Umfang und Dauer der Beschäftigung, individuelle Entlohnung, Haushaltskontext
- Aufstocker sind eine sehr heterogene Gruppe
- Vielfältige Ursachen erfordern unterschiedliche Lösungsansätze
- Ansatzpunkte auch außerhalb der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik: Gesundheits-, Familien-, Bildungspolitik, Steuer- und Transfersystem

Arbeitsmarkt-/Sozialpolitik

- Aktivierungsansätze zur Ausweitung der Arbeitszeit
- Berufsbegleitende Qualifizierungsleistungen
- Hinzuverdienstregelung im SGB II
- Bildungspaket
- Mindestlöhne

Familienpolitik

- Familienpolitische Transferleistungen
- Kinderbetreuungsmöglichkeiten

Steuer- und Transfersystem

- Zusammenspiel von SGB II, Wohngeld und Kinderzuschlag
- Erwerbstätigkeit von Frauen: Ehegattensplitting

Bildungspolitik

- Aufstiegsmobilität
- Förderung von Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern
- Frühkindliche Bildung

Institut für Arbeitsmarkt-
und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der
Bundesagentur für Arbeit



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Carina Himsel

Carina.Himsel@iab.de

Kerstin Bruckmeier

Kerstin.Bruckmeier@iab.de

www.iab.de